

## **Niederschrift**

über die 11. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 13.09.2011, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

### **Tagesordnung**

1. Beratung über die Planung einer neuen Fußgängerbrücke über die Wurm im Bereich des Zentralparkplatzes  
Vorlage: 501/2011
2. Beratung über den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur baulichen Veränderung am Bahnübergang Lindern  
Vorlage: 496/2011
3. Beratung und Beschlussfassung über die Gestaltung einer Erklärungstafel für das Wurmfenster  
Vorlage: 495/2011
4. Beratung über die Durchführung der Herbst-Grünabfallsammlung  
Vorlage: 503/2011
5. Beratung und Beschlussfassung über die Anhebung des Geh- und Radweges vor dem Eingang zum Einkaufszentrum an der Herzog-Wilhelm-Straße  
Vorlage: 517/2011
6. Verschiedenes

### **Anwesend waren:**

#### **Vorsitzende/r**

1. Karl-Peter Conrads

#### **Stellvertretende/r Vorsitzende/r**

2. Leonhard Kuhn

#### **Mitglieder**

3. Marko Banzet
4. Uwe Eggert
5. Dr. Stefan Evertz
6. Johann Graf
7. Theresia Hensen
8. Horst-Eberhard Hoffmann
9. Wilfried Kleinen
10. Gerd Latour
11. Manfred Schumacher

12. Barbara Slupik
13. Kurt Sybertz
14. Raimund Tartler

Stellvertretendes Mitglied

15. Dipl. Ing. Stefan Kassel für Herrn Melchers
16. Hans-Josef Paulus für Herrn Dohlen

Sachkundige/r Bürger/in

17. Nils Kasper
18. Friedhelm Rose
19. Moritz Rummler

von der Verwaltung

20. I. Beigeordneter Hans Hausmann
21. Beigeordneter Herbert Brunen
22. Hans-Josef Bröhl
23. Alexander Jansen
24. Manfred Savoir

Protokollführer

25. Nathalie Wischinski

Gäste

26. Dipl.-Ing. Julian Huth vom Architekturbüro pp5 für das FKZ, zu TOP 5

Es fehlten:

27. Bürgermeister Thomas Fiedler

Ausschussvorsitzender Conrads begrüßte die anwesenden Zuhörer, Herrn Huth vom Architekturbüro pp5-Architekten, die Presse sowie die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und teilte mit, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Gegen die Niederschrift zur letzten Sitzung sei folgende Einwendung erhoben worden: Bei TOP 16 muss der Satz „Der Umwelt- und Bauausschuss beschloss die Vergabe der Maurer- und Betonarbeiten an die Firma Fabry“ korrekt lauten „Der Umwelt- und Bauausschuss beschloss die Vergabe der Schlosserarbeiten an die Firma Fabry“.

Ferner wies Ausschussvorsitzender Conrads darauf hin, dass Herr Huth einige Informationen zu TOP 5 mitteilen werde. Seinem Vorschlag, TOP 5 an erster Stelle zu beraten, stimmte der Ausschuss zu.

I. Beigeordneter Hausmann bat auf entsprechende Anmerkung von Stadtverordneter Slupik um Verständnis, dass die am 12.09.2011 vereinbarte neue Sitzordnung im Ratssaal ab der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 14.09.2011 eingerichtet werde.

**TOP 1 Beratung über die Planung einer neuen Fußgängerbrücke über die Wurm im Bereich des Zentralparkplatzes  
Vorlage: 501/2011**

Herr Bröhl erklärte einleitend, dass im Rahmen einer stadtweiten Überprüfung festgestellt worden sei, dass die Brücke am Beamtenparkplatz erneuert werden müsse. Er stellte die verschiedenen Brückenmodelle nochmals anhand der der Einladung beigefügten Beispielbilder vor und betonte, dass die Tragkonstruktion in jedem Falle aus Stahl sein sollte, da so der Wartungs- und Erneuerungsaufwand am geringsten sei.

Stadtverordnete Slupik erklärte, dass die CDU-Fraktion sich wegen des wartungsintensiveren Holzgeländers gegen Modell 1 und für Modell 2 entschieden habe.

Herr Bröhl erklärte auf entsprechende Fragen von Stadtverordnetem Graf, dass die heutige Abstimmung für die geplante Ausschreibung der Arbeiten erforderlich sei und dass es sich bei der Kostenangabe von 125.000 € lediglich um eine Schätzung handle. Auf weitere Nachfrage des Stadtverordneten Graf, antwortete I. Beigeordneter Hausmann, dass das Büro Nacken die Brücken überprüft und beurteilt habe. Nach der Wahl des Brückenmodells durch den Ausschuss werde die Verwaltung die Arbeiten ausschreiben. Im Ergebnis seien durchaus auch deutlich geringere Kosten als die bisher geschätzten möglich, die Verwaltung sei selbstverständlich bestrebt, die Kosten möglichst gering zu halten.

Stadtverordneter Eggert erklärte, dass die Verbreiterung der Brücke auf 2 m sehr wichtig sei. Er erkundigte sich nach der Möglichkeit, alle drei Varianten auszuschreiben und die günstigste auszuwählen. Herr Bröhl erklärte, dass es zwischen den einzelnen Brücken keine großen preislichen Unterschiede gebe. Wichtig sei die Auswahl des Belages. Bongossi koste mit 6.000 € zwar ungefähr 2.000 € mehr als Eiche, halte aber bedeutend länger.

Stadtverordneter Sybertz erklärte, dass der Sicherheitsaspekt von großer Bedeutung sei, deswegen befürworte er Modell 2.

Auf Nachfrage von Stadtverordnetem Latour erklärte Herr Bröhl, dass die Brückenkonstruktion so ausgewählt worden sei, dass die vorhandenen Fundamente in jedem Fall erhalten werden.

Stadtverordneter Dr. Evertz betonte, dass beim Geländer darauf geachtet werden sollte, dass das Unterbord möglichst tief und das Oberbord möglichst hoch angebracht seien, damit die Stangen nicht als „Kletterhilfe“ missbraucht würden. Außerdem sei die Auswahl der Holzart sehr wichtig; so schlage er vor, auf die Verwendung von Tropenholz zu verzichten.

Ausschussvorsitzender Conrads rief zu zwei getrennten Abstimmungen über Modell und Holzart auf. Auf Rückfrage von Stadtverordnetem Dr. Evertz, ob beide Holzarten gleichzeitig ausgeschrieben werden könnten, erklärte I. Beigeordneter Hausmann, dass für das Hauptangebot eine Holzart festgelegt werden müsse.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beschloss, Nummer 2 der vorgestellten Modelle mit Tropenholz im Hauptangebot durch die Verwaltung ausschreiben zu lassen.

**Abstimmungsergebnis:**

Auswahl von Modell 2

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	0

Ausschreibung mit Tropenholz im Hauptangebot

Ja:	16
Nein:	2
Enthaltung:	1

**TOP 2 Beratung über den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur baulichen Veränderung am Bahnübergang Lindern  
Vorlage: 496/2011**

Beigeordneter Brunen erklärte nochmals ausführlich den in der Einladung bereits dargestellten Sachverhalt, insbesondere die örtlichen Verhältnisse und die diversen rechtlichen Aspekte. Er unterstützte seine Ausführungen mit Fotografien, die vor Ort gemacht worden waren.

Auch nach mehrfacher Überprüfung könne die Verwaltung zu keinem anderen Ergebnis kommen, als bereits in der letzten Sitzung bekannt gegeben. Er betonte, dass gelegentlich diverser Termine vor Ort Verkehrsstauungen nicht festgestellt wurden und dass der Verkehr offenbar auch bei der aktuellen Regelung fließe. Für die Verkehrszeichenplanung im Bereich eines Bahnüberganges bestehe außerdem die zwingende Vorgabe, dass es unbedingt vermieden werden müsse, dass Verkehrsteilnehmer auf den Gleisen – warum auch immer – stehen bleiben müssen. Dies sei beim Grünpfeil aus Richtung Randerath nicht gewährleistet. Wer nämlich wegen des Grünpfeils trotz roter Ampel nach rechts Richtung Leiffarth abbiege, blockiere unter Umständen den Verkehr, der aus Richtung Lindern nach Leiffarth abbiegen möchte und daher auf den Gleisen warten müsste

Stadtverordneter Sybertz entgegnete, dass das Grünpfeilschild in vielen Städten Anwendung finde und dass der Verkehr hierdurch besser geleitet werde. Die beispielhaft genannte Gefahrensituation, dass ein rechtsabbiegender Fahrzeug einen entgegenkommenden Linksabbieger derart behindern könnte, dass er die Kreuzung nicht rechtzeitig verlassen könne, halte er für höchst unwahrscheinlich. In diesem Zusammenhang wies Beigeordneter Brunen darauf hin, dass das Grünpfeilschild inzwischen vielerorts wieder abgebaut werden solle, weil es tatsächlich häufig die Sicherheit gefährde.

Stadtverordneter Graf stellte klar, dass die Stadt die Kosten für die einzige Lösungsmöglichkeit nicht aufbringen könne und dass sämtliche involvierte Behörden eine Änderung abgelehnt haben; deswegen spreche er sich dafür aus, den Antrag der SPD abzulehnen.

Ausschussvorsitzender Conrads bestätigte die Aussage von Stadtverordnetem Schumacher, dass in den letzten Jahren dank der Bahn die Wartezeiten vor verschlossenen Schranken viel kürzer geworden seien.

Ausschussvorsitzender Conrads rief zur Abstimmung für die Umsetzung des SPD-Antrages auf.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss lehnte die Umsetzung des SPD-Antrages zur baulichen Veränderung am Bahnübergang Lindern ab.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	4
Nein:	15
Enthaltung:	0

**TOP 3 Beratung und Beschlussfassung über die Gestaltung einer Erklärungs-  
tafel für das Wurmfenster  
Vorlage: 495/2011**

Herr Bröhl erläuterte die in der Einladung versandten Vorschläge für die Gestaltung der Erklärungs-  
tafel für das Wurmfenster und ergänzte die bereits bekannten Modelle um ein weiteres Bild, das erst kurz vor der Sitzung bei der Verwaltung eingegangen war.

Ausschussvorsitzender Conrads schlug vor, dass - falls das Schild in das Wurmfenster eingelassen werde - dieses als Drehfenster gestaltet werden könnte, damit das Fenster regelmäßig auch von innen gesäubert werden könnte.

I. Beigeordneter Hausmann erklärte, dass er diesen Vorschlag für sehr gut halte, insbesondere, weil die Verwaltung ohnehin überlegt hatte, eine Öffnung auf der Kopfseite des Wurmfensters zu schaffen, um die Reinigung zu ermöglichen. Dies mit der Erklärungs-  
tafel zu verbinden, sei ideal.

Stadtverordnete Slupik schlug vor, eine Stiftung oder einen privaten Sponsor zu suchen, der die Kosten für die Erklärungs-  
tafel übernimmt. Auch sie befürwortete, ein Drehfenster mit Erklärungs-  
tafel anzuschaffen.

Die Stadtverordneten Graf und Eggert sprachen sich für den Vorschlag der Stadtverordneten Slupik aus. Stadtverordneter Eggert nannte in diesem Zusammenhang den

NRW-Verfügungs-Fond. Im Übrigen spreche sich die SPD-Fraktion für die Anschaffung des zweiten Modells (für 410 €) aus, da dieses in Bezug auf möglichen Vandalismus den solidesten Eindruck mache.

Stadtverordneter Sybertz wies darauf hin, dass das Fenster stark verschmutzt sei, durch die Breite der Schlitze jedoch mit einem Staubwedel leicht gereinigt werden könne. Diese Reinigung könnte der Bauhof zukünftig regelmäßig vornehmen. I. Beigeordneter Hausmann erklärte, dass die Verwaltung gern dem Vorschlag des Ausschussvorsitzenden folgen und prüfen wolle, ob eine Öffnung des Fensters von der Stirnseite aus möglich sei. Hierdurch könnte man zukünftig das Fenster alle zwei Wochen gründlich säubern.

Stadtverordneter Dr. Evertz stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, die Machbarkeit dieses Vorschlages zu überprüfen und für den Fall, dass dies finanziell nicht umsetzbar sei, im Ausschuss für ein Modell der Erklärungstafel abzustimmen. Seine Fraktion spreche sich für Modell 2 aus.

Sachkundiger Bürger Kasper ergänzte, dass insbesondere überprüft werden sollte, ob die Öffnung nur als einfache Klappe oder in Kombination mit dem Erklärungsschild möglich sei. Stadtverordneter Eggert sprach sich klar gegen eine Kombination von Klappe und Schild aus.

Auf entsprechende Nachfrage von sachkundigem Bürger Rose erklärten Ausschussvorsitzender Conrads und I. Beigeordneter Hausmann, dass eine evtl. Änderung am Korpus des Wurmfensters mit dem Künstler Herrn Stirnberg selbstverständlich abgesprachen würde.

Ausschussvorsitzender Conrads fasste zusammen, dass die Verwaltung klären möge, ob eine Öffnung auf der Stirnseite des Wurmfensters möglich wäre sowie ob diese mit der geplanten Erklärungstafel kombinierbar wäre. Die Entscheidung solle auf die nächste Sitzung vertagt werden. Eine Abstimmung hierüber erfolgte nicht.

#### **TOP 4    Beratung über die Durchführung der Herbst-Grünabfallsammlung Vorlage: 503/2011**

Stadtverordneter Graf sprach sich gegen eine Wiederholung der Herbst-Grünabfallsammlung aus dem Jahr 2010 aus, da diese Form der Grünschnittentsorgung dem Verursacherprinzip widerspreche. Die Bürger, die keinen Grünschnitt abgegeben haben, hätten die Aktion trotzdem durch ihre Steuern mitfinanziert, während die Nutzer der Aktion durch die fehlenden Entsorgungskosten gespart hätten. Außerdem sei aufgefallen, dass viele Bürger von außerhalb des Stadtgebietes ihren Grünschnitt in Geilenkirchen entsorgt haben.

Stadtverordnete Slupik stimmte dem zu und ergänzte, dass außer Grünschnitt auch anderer Müll in den bereitgestellten Containern entsorgt worden sei. Sie sprach sich für eine Beibehaltung der Aktion aus, allerdings unter der Abwandlung, dass der Bauhof zum Beispiel an zwei oder drei Terminen zusätzliche Öffnungszeiten anbietet. So könnte besser kontrolliert werden, dass nur Geilenkirchener Bürger ihren Grünabfall dort entsorgen.

Stadtverordneter Eggert erinnerte daran, dass es auch Bürger gebe, die nicht mobilisiert seien, um den Grünschnitt abzufahren. Er schlug letztlich vor, dass einmalig am Bauhof ohne Mengenbeschränkung kostenlos Grünschnitt abgegeben werden dürfe. Container sollten nicht mehr aufgestellt werden.

Herr Alexander Jansen erklärte, dass der größte Vorteil an den aufgestellten Containern nach Aussage von Bürgern gewesen sei, dass hierdurch das Transportproblem gelöst worden sei, weil man den Grünschnitt direkt mit der Schubkarre zum Container habe bringen können.

Nach einigen weiteren Wortmeldungen erklärte I. Beigeordneter Hausmann, dass die Aktion im letzten Jahr ein Versuch gewesen sei, der augenscheinlich geglückt sei. Die alternative Lösung, an einigen Terminen am Bauhof die Anlieferung zum Nulltarif anzubieten, befürworte er.

Stadtverordneter Dr. Evertz schlug eine Kombination aus einem Termin zur freien Anlieferung und einer einmaligen Abholaktion von einer größeren Menge Grünschnitt vor.

Nachdem dieser Vorschlag breite Zustimmung fand, fasste Ausschussvorsitzender Conrads für die Abstimmung zusammen:

- An bestimmten Terminen solle Grünschnitt am Bauhof kostenfrei und ohne Mengenbeschränkung abgegeben werden können
- Die Herbstabfuhr solle von aktuell 1 m<sup>3</sup> auf 2 m<sup>3</sup> erhöht werden

Es entstand eine kurze Diskussion, ob in Bezug auf die Grünschnittabgabe am Bauhof ebenfalls eine Mengenbeschränkung festgelegt werden sollte, mit dem Ergebnis, dass zunächst versuchsweise keine Mengenbeschränkung erlassen wird, um ggfs. in den Folgejahren aus Erfahrungswerten entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beschloss, dass ab 2011 an einigen, von der Verwaltung noch festzulegenden Terminen eine kostenfreie Abgabe von Grünschnitt beim Bauhof ohne Mengenbeschränkung angeboten werde. Die Herbstabfuhr wird von 1 m<sup>3</sup> pro Haushalt auf 2 m<sup>3</sup> erhöht.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 5 Beratung und Beschlussfassung über die Anhebung des Geh- und Radweges vor dem Eingang zum Einkaufszentrum an der Herzog-Wilhelm-Straße**  
**Vorlage: 517/2011**

Herr Huth vom Architekturbüro pp5 stellte sich vor und erklärte den Anwesenden anhand der bereits vorliegenden Unterlagen die Situation am zukünftigen Einkaufszentrum in der Herzog-Wilhelm-Straße. Nach der ursprünglichen Planung habe sich der Eingang ebenso wie die Stadtpassage 2 m über dem Straßenniveau befunden, weswegen der Boden des Gebäudes um 50 cm abgesenkt worden sei. In der Praxis habe sich herausgestellt, dass dies nicht ausreichend gewesen sei, da ein durchschnittlich großer Erwachsener mit Standpunkt vor dem Gebäude nicht in dieses hineinblicken könne. Vielmehr falle der Blick auf die oberste Stufe, so dass der Eingang nicht einladend wirke. Da eine weitere Absenkung nicht möglich gewesen sei, schlage man vor, den Geh- und Radweg um ca. 25 cm anzuheben. Vor dem Gebäude entstehe eine sichelförmige Rampe, von deren Scheitelpunkt aus eine weitere leichte Rampe in das Gebäude hinein zur Treppenanlage führe. Durch diese Maßnahme spare man zwei Stufen der Treppe ein und erreiche, dass der Eingangsbereich deutlich attraktiver und einladender wirke und eine optimale Anbindung an die Stadtpassage geschaffen werde.

Stadtverordneter Sybertz machte darauf aufmerksam, dass sich an der Baustelle kein Schild befinde, das zeige, wie das fertige Gebäude aussehen solle und bat Herrn Huth, entsprechend auf den Bauherrn einzuwirken. Herr Huth erklärte, dass die Fassade voraussichtlich in zwei Wochen fertig gestellt sein werde und deswegen ein solches Schild wohl nicht mehr sinnvoll sei. Er gebe die Anregung jedoch gern an den Bauherrn weiter.

Auf Nachfrage von Stadtverordnetem Eggert betonte Herr Huth, dass die Eröffnung des Marktes auf jeden Fall noch dieses Jahr erfolgen solle. Ausschussvorsitzender Conrads ergänzte, dass der 01.12.2011 als Termin genannt worden sei.

Herr Huth versicherte auf Anmerkung von Frau Slupik, dass die Rampe behindertengerecht hergestellt werde und den Anforderungen voll entspreche. I. Beigeordneter Hausmann führte hierzu aus, dass der Behindertenbeauftragte Herr Pütz zusätzlich im Laufe dieser Woche in die Planungen mit einbezogen werde.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beschloss, dem Antrag der ITB FMZ Geilenkirchen B.V. auf Anhebung des Geh- und Radweges vor dem Eingang zum Einkaufszentrum an der Herzog-Wilhelm-Straße zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	0

## **TOP 6    Verschiedenes**

Auf entsprechende Nachfrage von sachkundigem Bürger Rose erklärte I. Beigeordneter Hausmann, dass das Begleitgrün am Radfahrweg zwischen Geilenkirchen und Immendorf zeitnah geschnitten werde. Das vorgetragene Problem, dass der Abtrag stets tagelang auf dem Weg liegen bleibe, werde geklärt.

I. Beigeordneter Hausmann erklärte auf die Anmerkung von Stadtverordnetem Graf, dass in Sisbenden in Teveren das Gras aus den Ritzen im Straßenpflaster wachse, dass für die Entfernung des Grases die Anlieger bzw. die Eigentümer der Grundstücke zuständig seien. Stadtverordneter Graf bat darum, dass die Eigentümer entsprechend informiert werden.

Auf Frage von Stadtverordnetem Eggert erklärte I. Beigeordneter Hausmann, dass im I. und II. Bauabschnitt der Konrad-Adenauer-Straße die Bepflanzung gleichzeitig Anfang Oktober erfolgen solle; dies hänge jedoch auch vom Wetter ab. Der Auftrag für die Fahrradständer sei inzwischen erteilt, er rechne mit einer Lieferzeit von 8 – 10 Wochen, so dass beides bei der Eröffnung des Einkaufszentrums abgeschlossen sein dürfte.

Sitzung endet um: 19:40 Uhr

Vorsitzender

Karl-Peter Conrads

Schriftführer/in:

Nathalie Wischinski